25. Jahrgang, 15. Juni 2017, Nr. 24

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

BewegungsRäume Brugg

Yogaworkshop:
Kraft in und aus der Mitte
Freitag 16.Juni, 18:00 - 21:00
Marina Rothenbach 076 384 80 15

Cantienica-Workshop:
Faceforming
Samstag 17. Juni, 13:00 - 16.00
Ursina de Vries 056 426 93 71

Capoeira Roda
Samstag 24. Juni, 11:00 - 17:00
Michelle Santos 079 289 61 17

www.bewegungsraeume-brugg.ch

Gasthof zum Bären

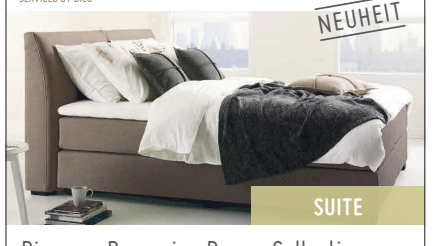
bis 30. Juni

Kulinarische Reise durch die Schweizer Fussball-Stadien

Lassen Sie sich überraschen!

Reservation bei Fam. F. Amsler,
Gasthof Bären,
056 443 12 04
www.baeren-schinznach.ch
Sonntag und Montag Ruhetag

EASTBORN BOXSPRING DREAM COLLECTION
SERVICED BY BICO



Die neue Boxspring Dream Collection von EASTBORN verbindet hochwertigen Schlafkomfort mit modernem Design.

Besuchen Sie uns:

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

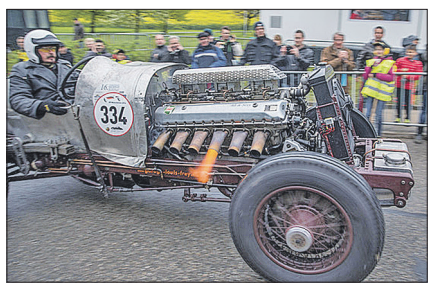
Andreas Küng aus Brugg, OK-Chef des Oldtimer GP, zeigt sich hier in seinem Citroën 5 HP (856 ccm / Vmax 60 km/h) aus dem Jahre 1922, dem ersten in Europa ab Band gefertigten Auto. Vorne hat er keine Bremsen, hinten dafür kleine Bremstrommeln mit Seilzug... Das Fahrzeug trug den Spitznamen «5CV Citron» wegen der gelben Farbe.

Von 11 bis 1'000 PS...

3. Oldtimer GP im Brugger Schachen am 24. Juni, ab 9 Uhr

(rb) - «Benzin im Blut» – tönt etwas martialisch, ist aber eine weit verbreitete Leidenschaft. Sowohl Aktive, die alte Autos fahren, als auch solche, die dabei zuschauen, kommen am Samstag, 24. Juni, auf ihre Rechnung. Dann sind im Brugger Schachen rund 200 Fahrzeuge (Autos, Motorräder Militärfahrzeuge bis zum Panzer 68) zu bewundern und in Bewegung zu verfolgen. Sie haben teilweise Industriegeschichte geschrieben, die Fords, VWs, Renaults, Citroëns Chryslers, Triumphs und andere mehr.

«Es ist uns als Organisatoren ein Anliegen, Motorgeschichte aus über 100 Jahren lebendig zu machen. Deshalb fahren dieses Jahr als Pacecars auch modernste Elektroautos mit, welche die einzelnen Startgruppen anführen», hält Andreas Küng gegenüber Regional fest.
Möglich ist das alles dank einer grossen Helferschar, dank dem Militär, dem ACS und Hauptsponsoren wie der Amag, dem Harley-Heaven Dietikon, der Helvetia Versicherung und vielen anderen mehr. Für Andreas Küng, gleichzeitig Vizepräsident der FABAM (Freunde Alter Bleche Aller Marken aus der Region Brugg), hat sich der alle zwei Jahre stattfindende Oldtimer GP im nationalen Autoevent-Kalender einen festen Platz gesichert. Dass die Verhältnisse im Brugger Schachen ideal sind, konnte bereits an den letzten GPs gezeigt werden.
«Immer wieder faszinierend ist das Fahrerlager, wo die wiederum zahlreich erwarteten Zuschauer direkten Kontakt mit Autos und Fahrern haben», freut sich der OK-Präsident, der betont, dass punkto Sicherheit höchste Standards gelten und dem Publikum auch bezüglich Verpflegung einiges geboten wird. Die Anwohner wurden per Brief über die manchmal etwas laute Veranstaltung informiert und auch eingeladen, sich selber von der Attraktivität des Gebotenen zu überzeugen.
Über die insgesamt 10 Startfelder, die gezeigten Autos und Details informiert übrigens ein attraktiv gestalteter Programm-Katalog, der im Eintritt von Fr. 15.– für Erwachsene inbegriffen ist. Und Speaker Elio Crestani wird die einzelnen Autos fachkundig kommentieren.
Start zum 3. Brugger Oldtimer GP ist am Samstag, 24. Juni, 9 Uhr.



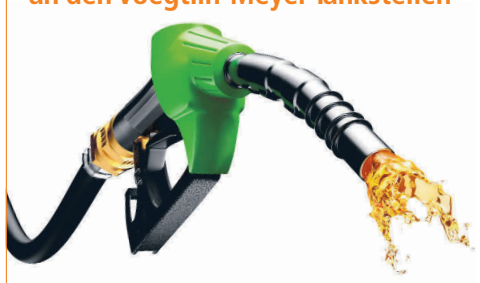
Louis Frey aus Muri mit seinem Gaggenau-Rolls. Der Flugzeugmotor aus dem Jahre 1937 hat ein Volumen von unglaublichen 27 Litern und eine Leistung von zwischen 800 und 1'000 PS. Das Gaggenau-Chassis stammt aus dem Jahre 1911; rund 3'000 Stunden wurden für die Konstruktion und Restauration aufgewendet.

Das Fleisch vom Grill.
Der passende Wein von ck.
c&k Hartmann | Schinznach-Dorf | T 056 443 36 56

Hauri TOP Reinigungen 078 915 02 48

Umzugsreinigungen mit Übergabegarantie
Wochen-, Büro- und Hausreinigungen
Räumungen, Entsorgungen, Transporte
www.hauri-topreinigung.ch

Vorzugskonditionen an den Voegtlin-Meyer-Tankstellen



Bestellen Sie noch heute Ihre Tankkarte
056 460 05 05 · www.voegtlin-meyer.ch

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Ihre Tankstelle in der Region
Aarau • Baden • Basel • Birmenstorf
Bözen • Brugg • Dietlikon • Fislisbach
Kleindöttingen • Langnau a. Albis
Lupfig • Matzendorf • Obermumpf
Reinach • Rombach • Sarmenstorf
Schinznach Dorf • Schwaderloch
Stetten • Teufenthal • Unterentfelden
Volketswil • Wildegg • Windisch
Wohlen

«Klares Bekenntnis zum Eigenamt»

Lupfig: Die Geschäfsstelle der Raiffeisenbank Aare-Reuss feiert Neueröffnung (17. Juni, 11.30 - 17 Uhr)

Nach acht Monaten Umbauzeit ist es am Samstag nun soweit: Die zur Beratungsbank umgebaute Geschäftsstelle an der Wydenstrasse 9 präsentiert ihre grosszügigen und einladenden neuen Kundenräume der Öffentlichkeit – und gewährt einen spannenden Blick hinter die Kulissen (mehr zum attraktiven Festprogramm auf Seite 5).
Die 2 Mio.-Investition bezeichnet Bankleiter Patrick Weber auf einem Vorab-Rundgang gegenüber Regional als «klares Bekenntnis zum Eigenamt – wir glauben an den starken, dynamischen Wirtschaftsraum der Region Birr-Lupfig.»
Nicht umsonst heissen die beiden neuen Beratungszimmer «A 1» und «A 3». Doch von vorne:

Fortsetzung und Baureportage auf S. 4 + 5

Bild rechts: In der rundumerneuerten Beratungsbank rückt der Raiffeisen-Kunde nun auch räumlich ins Zentrum.

Hochbetrieb in der «Schnitzeria»

Restaurant Gotthard, Brugg: das schweizweit einzigartige Zusatzkonzept entpuppt sich als Volltreffer

Roger Widmer nimmts gelassen, auch wenns beim Anrichten mal wieder drunter und drüber geht.

(A. R.) - «Wir haben von Jung bis Alt neue Kunden gewonnen – viele, die vorher noch nie im Gotthard waren, waren nun schon regelmässig hier»: So lautet Wirt Roger Widmers positive Bilanz nach gut einem Jahr «Schnitzeria». «Neu haben wir über Mittag immer ein Promo-Schnitzel im Angebot», ergänzt Daniela Widmer – heute Donnerstag ist es das äusserst beliebte «Holsteiner» mit Speck und Spiegelei.

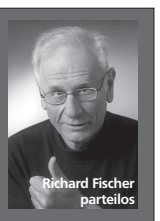
Dies ist nur eine von 14 verschiedenen Zubereitungsarten – wobei die Gäste die Schweins-, Poulet- oder Gemüseschnitzel auch punkto Anzahl beliebig variieren dürfen. Während junge Männer oft deren drei bestellen, schätzen ältere Semester, dass sie einfach ein einziges Schnitzeli geniessen können – auch mal ganz ohne Beilagen.

Jeder nach seinem Gusto
Womit angedeutet wäre: Die «Schnitzeria»-Karte bietet quasi unendlich viele Möglichkeiten. Kommt nun eine Gruppe, ordert die Vegetarierin zum Beispiel ein Gemüseschnitzel Hawaii (mit Ananas und Currysauce), ihr Begleiter zwei Schweinsschnitzel «Americano» (mit Speck, Zwiebeln und Cheddar-Cheese überbacken) – und das befreundete Paar mischt neben der Zubereitungs- munter auch die Schnitzel-Art.
«Das ist manchmal doch eine ziemliche Herausforderung in der Küche», schmunzelt Roger Widmer, sich zudem dankbar zeigend, dass er oft auf die Hilfe von Schwägerin Sonja Widmer zählen darf, wenn in der «Schnitzeria», wie letzten Donnerstag, mal wieder Hochbetrieb herrscht.
Zudem sei ein angenehmer Nebeneffekt, dass gerade bei den jüngeren Gästen, sozusagen im Schnitzel-Windschatten, die Cordon bleus-Variationen ebenfalls besser laufen würden.

Jubiläumsgutschein mit Verlosung
Ihren Erfolg befeuern Daniela und Roger Widmer immer wieder mit speziellen Aktionen. Derzeit werden zum 1-Jahr-Jubiläum Gutscheine abgegeben: Damit gibts zwei Schnitzel zum Preis von einem – und die Verlosung bietet attraktive Gewinne.
Mehr bei:
Hotel-Restaurant Gotthard, Aarauerstrasse 2, 5200 Brugg
Tel. 056 441 17 94; www.hotel-gotthard.ch

Brugg

Nähe & Dialog



Diskutieren Sie mit mir auf
www.brugger-dialog.ch
und gewinnen Sie einen Grillplausch mit «Bullriding»!

Stadtammann-Wahlen 24. September 2017

obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
made to create BERNINA

Ihr Kompetenzzentrum
für alle zahnmedizinischen Fachrichtungen

Individuelle Lösungen

Modernste Technologien

Erweiterte Öffnungszeiten auch am Samstag

Adent Windisch
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch
windisch@adent.ch
056 566 73 00
www.adent.ch

Adent 20 Jahre Zahnarztzentrum
Seit 20 Jahren im Dienste Ihres Lächelns

Parkplatzfrage gab den Ausschlag

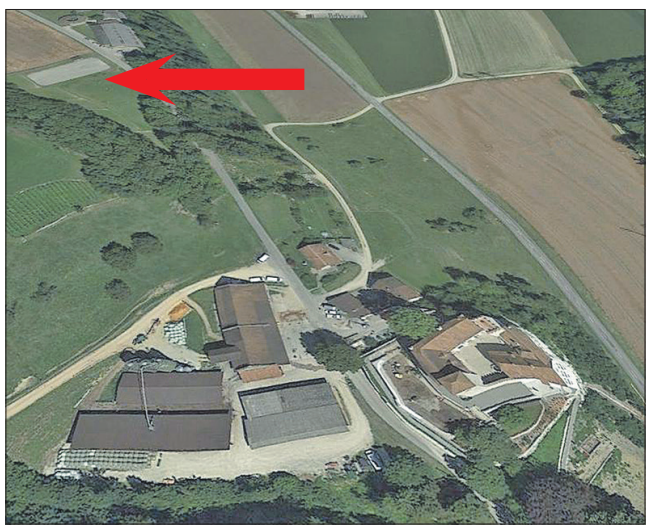
Veltheim: «Gmeind» plädierte klar für Alternativlösung für eine Spezialzone Schloss Wildenstein

(mw) - Mit grossem Mehr votierten die anwesenden Stimmbürger für die Rückweisung des gemeinderätlichen Antrages und für Neuverhandlungen mit dem Kanton.

Dies obwohl sich der Gemeinderat mit Ammann Ulrich Salm an der Spitze mit Überzeugung für diese Lösung mit Umzonung aus der Landwirtschaftszone einsetzte. Was Schlossbesitzer Samuel Wehrli – wegen Krankheit konnte er nicht an der Versammlung teilnehmen – die Öffnung seines mit grossem Aufwand renovierten Bijous für verschiedene Benützungszwecke durch die Bevölkerung erlaubt hätte.
Tochter und Wildenstein-Geschäftsführerin Ruth Wettstein-Wehrli stellte die geplanten Nutzungen kurz vor und äusserte die Hoffnung auf einen positiven Entscheid.

Eine intensive Diskussion...
..entspannte sich um die Parkplatzfrage und die Zufahrt via Schlossweg. Der Gemeinderat argumentierte, Parkierungslösungen auf südlich des Schlosses gelegenen Parzellen seien von den zuständigen kantonalen Stellen aus denkmalpflegerischen Gründen – trotz mehrmaligen Veltheimer Anläufen – strikt abgelehnt worden. Deshalb sei nur die für 54 Fahrzeuge vorgesehene Erstellung eines Parkfeldes auf einem nördlich oberhalb des Schlosses gelegenen Landstück möglich.
Diese Lösung würde jedoch wegen des in der Folge entstehenden Verkehrsaufkommens auf dem Schlossweg den Bauernbetrieb der in vierter Generation hier tätigen Besitzerfamilie Streit tangieren. Samuel Wehrli tendierte deshalb auf deren Aussiedlung ins Gebiet Rain. Gegen dieses Ansinnen wehrte sich Tochter Fabienne Streit mit einem emotionalen Statement, in dem sie sich auch für die Zukunft ihres Bruders einsetzte, der demnächst eine Lehre als Landwirt antritt und später den traditionsreichen Hof übernehmen möchte.
Sie erklärte, für eine Aussiedlung seien diverse Punkte nicht geregelt, so auch die Finanzierung. Dafür wären dem Vernehmen nach 3,5 Mio. Franken nötig, wovon die Streits 2 Mio. aufbringen müssten. Vater Manfred Streit betonte, eine solche Summe stehe ihm nicht zur Verfügung, und der Schlossbesitzer habe es abgelehnt, in dieser Sache Hand zu bieten. Und überhaupt komme ein Auszug auf den Rain nicht in Frage.

«Parkierungslösung an besserem Standort»
Er sei nicht gegen eine Öffnung des Schlosses, betonte Streit, aber es brauche eine Parkierungslösung an einem besseren Standort. Diverse Votanten vertraten mit Vehemenz ebenfalls diese Ansicht, so auch Reitstallbesitzer Hans-Peter Müller, dessen Familie gemäss seinen Ausführungen auf die benachbarte Parzelle 509 nördlich des Schlosses angewiesen ist. Ein Ersatz habe trotz grossen Bemühungen bei Veltheimer Landbesitzern nicht gefunden werden können.
Stark kritisiert wurde auch die Haltung des Kantons und insbesondere der Denkmalpflege für deren Unnachgiebigkeit in den bisherigen Verhandlungen in Sachen Parkplatz. Andere Anwesende traten für die von Samuel Wehrli und vom Gemeinderat gewünschte Variante ein, wobei vor allem das


Hier (Pfeil) wäre die Parkierung vorgesehen gewesen.

höchst anerkennenswerte Engagement der Familie Wehrli als Wahrzeichen von Veltheim hervorgehoben wurde.

Gegenantrag deutlich angenommen
Als sich die Tendenz in Richtung Ablehnung des Traktandums zunehmend verdeutlichte, stellte Thomas Gysel einen mit dem ehemaligen Bundesrichter und Regierungsrat Thomas Pfisterer ausgedachten Antrag. Dem darin enthaltenen Vorschlag, die Vorlage an den Gemeinderat zurückzuweisen, mit dem Auftrag, eine Schlosszone mit einer anderen Parkplatzlösung anzustreben, stimmten die 224 Anwesenden mit 161 Ja gegen 63 Nein zu. Damit wäre die Sache mit entsprechenden zeitlichen Verzögerungen, der nötigen Geduld und zusätzlichen Planungskosten wieder neu aufzugleisen.
Man darf nun gespannt sein auf das weitere Vorgehen der Familie Wehrli, welche das Schloss 2010 erworben und im Hinblick auf den Eigenbedarf der Besitzer und die erhoffte öffentliche Teilnutzung auf Vordermann gebracht hat. Im Zusammenhang mit dem befürchteten und nun eingetroffenen Ablehnungsentscheid war auch schon die Rede von einem möglichen Verkauf des Anwesens.

Werkhof abgelehnt
Ebenfalls verworfen wurde mit 117 Nein zu 60 Ja das vom Gemeinderat gestellte Kreditgesuch im Betrag von 845'675 Franken für die Realisierung eines neuen Werkhofs für das Gemeindebauamt am Gehrenweg.
Zustimmung hingegen fanden das Kreditgesuch über 1,4 Mio. Franken für die Sanierung und Umgestaltung der Bruggerstrasse K 473 sowie ein Zusatzkredit von 85'000 Franken für den Abschluss der Gesamtrevision der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland.

erfahrene, versierte
Raumpflegerin
verfügt noch über freie Kapazitäten für Wohnungsreinigungen
076 282 15 57

Am 19. Juni 2017 feiert Margrit Keller ihren 83. Geburtstag!

dazu gratulieren ihr ganz herzlich
Hans, Astrid und Bäri
sowie Ernst und Andres

Steinbruch Oberegg Auenstein/ Veltheim: Auffüllung beginnt

Nächsten Donnerstag, 22. Juni, wird im Beisein von geladenen Gästen aus der Politik und von Behördenvertretern die für rund 15 Mio. Franken erbaute Anlage zur Auffüllung mit einer Förderbandtaufe offiziell eingeweiht.
Die zwei Kilometer lange Förderbandanlage (mit 14 Richtungswechseln) ermöglicht es der Jura-Cement-Fabriken AG (JCF), das in Wildegg per Bahn aus Grossbaustellen wie dem Bözberg- und Gubristtunnel angelieferte Aushubmaterial auf äusserst ökologischem Weg in den stillgelegten Teil des Steinbruchs zu transportieren.
Die Rekultivierung sowie Renaturierung der Oberegg – und somit eine markante Verkleinerung der offenen Abbauflächen – rückt damit näher.
Nach erfolgter Auffüllung wird die Oberegg die Naherholungszone von Auenstein und Veltheim bereichern.

regional-brugg.ch

Birrfeld: 50'000 Besucher am Argovia-Fäscht

Mit Dabu Fantastic und Pegasus gaben sich am Samstagabend die grossen Namen der Schweizer Musikszene am Argovia Fäscht die Klinke in die Hand. Aber auch die internationalen Acts – so viele, wie noch nie zuvor – Wincent Weiss, Alvaro Soler, Lukas Graham, Hurts und dem DJ Felix Jaehn, begeisterten das Publikum. Der Wettergott hielt dieses Jahr seine schützende Hand über den Organisatoren, die insgesamt rund 50'000 Zuschauer verzeichnen konnten.
Los gings schon am Freitagabend mit dem traditionellen Beizlifäscht, an welches 12'000 Besucher strömten. Der Abend verlief bis auf eine Schlägerei mit drei Festnahmen friedlich – grössere Zwischenfälle blieben aus.

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation
Service macht den Unterschied.
24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch
JOST Elektro AG

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG
Ford
www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen
STAPFERSTRASSE 27,5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

«Kaiserkuh» und gekrönte Häupter

Habsburg: Ein Frühstück mit Erzherzog Johann gefällig?

(msp) - Immer wieder stand die Habsburg im Zentrum von kaiserlichen und königlichen Besuchen. Darüber gibt es viele Geschichten und Anekdoten. Die neue Ausstellung «Ein Kaiser zum Frühstück» auf Schloss Habsburg zeigt den inszenierten Frühstückstisch zu Ehren von Erzherzog Johann und erzählt über den Besuch von diversen gekrönten Häuptern im Jahr 1815, zur Zeit des Wiener Kongresses.

Sie steht im Turm der Habsburg, die inszenierte und informative Frühstückstafel für die gekrönten Häupter. Sie alle besuchten den noch jungen Kanton Aargau – Aarau, Bad Schinznach und/ oder die Habsburg – im Laufe des Jahres 1815, sitzen nun «virtuell» am selben Tisch und kommen daselbst zu Wort.
So auch die Aargauischen Regierungsräte, die Kaiser Franz I. von Österreich am 11. Oktober 1815 auf der Habsburg empfangen haben. Das Gästebuch mit dem kaiserlichen Eintrag befindet sich im Staatsarchiv und wird als Replikat auf dem Frühstückstisch präsentiert. In einer Audioinstallation (in der Suppenschüssel versteckt) erzählt eine Magd, wer da alles am Tisch sitzt. Die politische Grosswetterlage wird anhand einer eingängigen Karikatur thematisiert: Am Wiener Kongress versuchten die Berner den Aargau und die Waadt wieder als Untertanengebiet zu gewinnen. Die Grossmächte haben dies verhindert, darum waren die Aargauischen Regierungsräte den Monarchen dankbar.
«Um den hohen Besuch des Kaisers ranken sich natürlich allerlei Anekdoten», erklärt Kurator Thomas Frei, Museum Aargau. Einer, der sich den Besuch des Kaisers offenbar zu Nutze machte, war der damalige Schlosswart Emanuel Hummel, genannt «Schlossmani». Er jammerte dem Kaiser vor, soeben sei seine beste Kuh im Stall gestorben, weil sie zu viel Lucerne (eine Kleeart) gefressen habe. Der Kaiser, etwas überrumpelt, zog seine Geldbörse und bezahlte dem Schlosswart den Gegenwert für eine neue Kuh. So stand fortan beim «Schlossmani» die Kaiserkuh im Stall.

25. Juni: Habsburger Familiensonntag
Die Ausstellung mit dem inszenierten Frühstückstisch ist während der Öffnungszeiten des Schlossrestaurants zugänglich. Am 25. Juni, von 10 bis 16 Uhr, findet zudem im Rahmen des Habsburger Familiensonntags ein Kaiserbrunch im Restaurant statt. Verkleiden wie zu Zeiten von Kaiser Franz, die kaiserliche Freizeitbeschäftigung mit Scherenschnitten sowie Führungen und Geschichten stehen ausserdem auf dem Programm.

Auftritt des Staatsschreibers anno 1815: «… dass das strenge Inkognito Seiner Kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Johann von Österreich auf Ihrer Reise durch die Schweiz durch keinerlei Bewillkommnungs-Ceremoniel gestört werden möchte…

Sudoku -Zahlenrätsel

Wo 24-2017

			3		6			
		6		5		8		
	8						2	
4				3				8
	3		4		1		7	
5				7				6
	4						8	
		2		9		5		
			2		8			

MesserShop für Hobby- & Profi-Köche!
www.**messer24.ch**

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss».
J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aushubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken + Sträucher jetzt schneiden, mähen usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Bütler Tel 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch

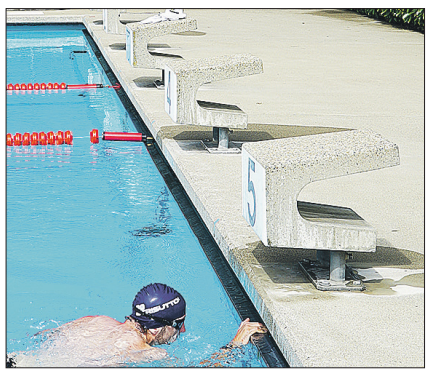
Brugg: Attraktives Bad an ebensolcher Lage

Die 3. Etappe der Sanierung ist abgeschlossen und eingeweiht

(rb) - Mit einem Rückblick auf die Brugger Badekultur vor 1937 und in der heutigen Brugger Badi ab besagtem Jahr begrüsste anlässlich der «Einweihung» der 3. Etappe der Sanierung des Bades an der Kanalstrasse Vizeammann Andrea Metzler zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft.

Der Brugger Architekt Adrian Froelich schilderte in der Folge das Vorgehen bei der Renovation des Garderobenbaus und der Angliederung neuer in Elementbauweise gestalteter Räumlichkeiten. Von den «Relikten» aus der Zeit, als das 50m-Becken erstellt wurde, erwähnte er neben dem schlank-eleganten Garderobengebäude die Startblöcke aus Beton: «Es gibt in ganz Europa keine schöneren», gab er seiner Begeisterung Ausdruck.
Anschliessend bestand Gelegenheit, sich das Geschaffene genauer erläutern zu lassen und bei einem Apéro in alten Erinnerungen an diese wunderschöne Badi zu schwelgen. Die angefragten Badegäste findet die Erneuerungsarbeiten gelungen. Vor allem die sanitären Anlagen seien jetzt top, war zu vernehmen. Für allfällige Kritik ist ein spezieller Briefkasten eingerichtet worden. «Man darf da auch Lobendes schreiben», meinte Andrea Metzler.
Regional hat letzte Woche ausführlich über das Vorhaben und die Vorgeschichte berichtet. Nur noch soviel: Kosten wird diese vorläufig abschliessende Sanierung rund 2 Mio. Franken (der Einwohnerrat sprach 2015 hierfür 1,89 Mio.).

Andrea Metzler zitierte aus dem Badeknigge der 30er-Jahre.



Schönes Relikt: die 60 Jahre alten filigranen Beton-Startblöcke.

Adrian Froelich erläutert einer Gruppe die architektonischen Finessen der Sanierung.

Bewusst bewegt
Rheumaliga Aargau

aarReha Schinznach

Öffentlicher Vortrag

Rehabilitation bei Hüft-/Knieprothesen
Was gilt es zu beachten? Was ist wichtig?

Donnerstag, 22. Juni 2017
von 19:00 bis 20:00 Uhr
in der aarReha Schinznach, Aula

Referent
Reinhold Köck
Oberarzt, aarReha Schinznach

Kostenlose Teilnahme. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

aarReha Schinznach
Badstrasse 55
5116 Schinznach Bad
www.aarreha.ch
Fon +41 (0)56 463 85 11
Fachklinik für Rehabilitation, Rheumatologie und Osteoporose

PAUL SCHERRER INSTITUT
PSI

Lehrberufe à la carte
Die Lernenden des PSI stellen ihre 15 Berufe vor

MIT BERUFSBERATUNG

SONNTAG, 25. JUNI 2017 :: 10–16 UHR

Referate zur Berufsbildung

11.00 Uhr Bewerbung und Kriterien für Lehrstellen am PSI
12.15 Uhr Von der Berufslehre an die Universität
13.00 Uhr Berufs- und Laufbahnberatung – das ask! informiert
14.00 Uhr Bewerbung und Kriterien für Lehrstellen am PSI

Infos unter: www.psi.ch/berufsbildung

Paul Scherrer Institut :: 5232 Villigen PSI :: Telefon +41 56 310 21 11

Geglückter Stabwechsel im Zimmermannhaus

Brugg: Von Drahu Kohout zu Andrea Gsell

(rb) - «Einer Übernahme sollte nichts im Weg stehen», hiess die übers Wochenende zu Ende gegangene Ausstellung Petra Soder / Roman Sonderegger – und in Abänderung des Mottos meinte Drahu Kohout: «Einer Übergabe sollte nichts im Weg stehen.» Sie überreichte den Stab – respektive das Galeriebesuchern bestens bekannte Bonbon-Gefäss und das Glöcklein – an Andrea Gsell, der neuen Leiterin des Brugger Zimmermannhaus, Kunst und Musik, die ab 1. August operativ tätig wird.

Stadtrat Leo Geissmann würdigte die Leistungen von Drahu Kohout, die sieben Jahre lang die Geschicke des Zimmermannhauses leitete und welche den von der Stadt Brugg finanzierten Raum von der Galerie zum vielfältigen «Kunst»-Haus von heute weiter entwickelte.
«Ich habe diese Institution immer als KMU empfunden, für dessen Gedeihen ich verantwortlich bin», erklärte Drahu Kohout Regional. Die Ausrichtung vermehrt auf jüngere, unbekanntere, förderungswürdige Künstler und die Einführung der Kammerkonzerte sowie die Aufführungen junger Formationen brachte das Zimmermannhaus zum Erfolg. Im vorgegebenen Rahmen fand ein Kulturaustausch statt, der ein interessiertes Publikum anzog.
«Wir haben da eine Vorreiterrolle spielen dürfen», meinte die Galeristin, die sich auf ihren Unruhestand freut, sicher wieder vermehrt selber gestalterisch tätig sein wird und im übrigen an der kleinen Feier festhielt, sie werde hier viel anzutreffen sein, als Gast notabene. Besonders dankte sie Leo Geissmann: «Du hast unser Budget immer mit viel Einsatz verteidigt.»

Der Qualitätsanspruch bleibt
Nachfolgerin Andrea Gsell (1974) verfügt über einen vielseitigen Kulturhintergrund (Kunststudium, Doku-Filmerin, Kulturvermittlerin etc.) und ist selber Kunstschaffende. Die Bruggerin hat bereits in der Galerie das Gefäss der «Künstlergespräche» eingeführt und mit dem «Kunst im öffentlichen Raum»-Projekt mit Brugger Schülern sowie eigener Ausstellungen von sich reden gemacht. «Der Anspruch an die Qualität bleibt natürlich. Ich möchte im Zimmermannhaus noch mehr auf unsere Besucher eingehen. Mit Tatendrang und Neugierde mache ich mit an diese faszinierende Arbeit.»

Andrea Gsell hat das Glöcklein ihrer Vorgängerin Drahu Kohout übernommen.

Schweizer-Kunst aus Schweden in Oberflachs

Brigitte Schweizer, Bözberg, malt derzeit in Gjutaregården – auch fürs Räbfescht (19. und 20. August 2017)

(A. R.) - «Wein trifft Kunst» lautet das Räbfescht-Motto. Rund 60 verschiedende einheimische Tropfen lassen sich da degustieren – und das Schaffen der 23 KünstlerInnen sorgt für ein speziell facettenreiches Bouquet. Jedenfalls zieht die Räbfescht-Kunst so weite Kreise wie noch nie – heuer gar bis in den hohen Norden.

«Seit wir unser Haus in Schweden haben, entstehen hier viele meiner abstrakten Acryl-Bilder», berichtet Brigitte Schweizer am Telefon.
Zur Kunst ist die Webdesignerin mit eigenem Geschäft (www.smart3.ch) – sie vermietet zudem ein wunderschön gelegenes Gästehaus (www.schwedenstuga.ch) – eher zufällig gekommen. Nämlich durch Sohn Emanuel, der Malkurse im Kunst-Atelier Tana Zamfirescu, Künstlerin und Maltherapeutin in Turgi, besucht habe. «Daraus hat sich eine dicke Freundschaft entwickelt – mittlerweile gehe auch ich seit zehn Jahren zu ihr», lacht die Oberbözbergerin.
«Mein Sohn ist allerdings begabter als ich», unterstreicht sie doppelt – und Emanuel (15) wird sie auch am Räbfescht unterstützen. Beide werden sie je ein Gemeinschaftsbild mit dem Publikum malen. Dabei wird die Mutter ihre Passion demonstrieren: Sie lässt verschiedene Stoffe, reingearbeitet mit Strukturpaste, in ihre Kunst einfliessen, was dieser eine spielerische Dreidimensionalität verleiht. Diese wohnt ebenfalls den Werken des Sohnemannes inne, der sich einer Collage annehmen wird.
Die effektvollen, nuancenreichen und vielschichtigen Strukturen lassen dem Entdecker jedenfalls viel Freiraum zum Interpretieren und Geniessen. Was man natürlich genauso auf den edlen Rebensaft münzen kann. Wein hat nun mal gerade in Oberflachs – q. e.d. – viel mit Kunst zu tun. Mehr zum Räbfescht unter

www.rebbauverein-oberflachs.ch

«Das blau-grüne Bild werde ich in Oberflachs ausstellen», teilt Brigitte Schweizer aus Schweden mit.

Baggern, pritschen, aber nie halten: Jeweils 6 Spieler pro Team gaben ihr Bestes. Rechts: Fans machen die Welle – die Halbfinal-Teams erfuhren lautstarke Unterstützung von der Tribüne herab.

Spannung bis zur letzten Sekunde

Gebenstorf: Brodelnde Emotionen am «MeischterGmeind»-Wettkampf

(msp) - Elfingen, Hausen, Holderbank, Mägenwil, Schinznach-Bad und Villigen sind die Gewinner der zweiten Runde der IBB-MeischterGmeind-Wettkampfes. Diese 6 Teams werden am Sonntag, 10. September, in der Mülimatt-Halle in Brugg beim Finale um die Siegerprämie von 25'000 Franken kämpfen. Die Ausscheidung blieb bis zum Schluss spannend – und die Punktedifferenz zwischen einigen Teams war minimal.

Der «Fan-Anhang» war riesig, und die emotionsgeladenen Zurufe erreichten einen stattlichen Lärmpegel. Auf der Tribüne in der Gebenstorfer Brühl-Halle drängten sich am Sonntagmorgen rund 300 ältere und jüngere Fans, am Nachmittag etwas weniger: Da wurden Gemeindefahnen geschwenkt, Team-Schilder zuhauf in die Höhe gestreckt oder Slogans skandiert wie: «Kei Langiwil, drum Mägewil!».
«Wir wollen hier nicht nur die besten Athleten, sondern auch die kreativsten Köpfe finden», stellte Eugen Piffner, CEO IBB Energie AG, gleich zu Beginn klar. Die Villiger gaben sich selbstbewusst: «Wir sind die Innovativsten», meinten sie zur Frage von Moderator Christian Rocha, weshalb gerade sie den Final-Einzug schaffen sollten.
Bescheidener gab sich Elfingen mit dem Wahlspruch: «Klein, aber fein» und vom Team Birr, direkt vom Argovia-Fest kommend, war zu vernehmen: «Wir Birr nehmen nachher noch ein Bier.» Zuerst galt es ja, Vollgas zu geben und totalen Einsatz zu leisten.
Ob Sport, Kreativität, Wissen oder Geschicklichkeit – die vom IBB-Team ausgeheckten Aufgaben und Wettkämpfe waren allesamt speziell für das Halbfinale erdacht worden und deshalb absolut einzigartig: Angefangen von der Volleyball-Hatz, dem XXL-Leiterli-Spiel, den Quiz-Fragen bis hin zum Parcours-Lauf und zur Kreativitätsaufgabe.
Motivation pur und Spass am Jubiläumsevent war nicht nur bei den Teams, sondern auch bei den über 50 im Einsatz stehenden Helferinnen und Helfern aus den Reihen der IBB spürbar. Dieses Jahr feiert die IBB Energie AG ihr 125-jähriges Jubiläum und richtet deshalb für die erstplatzierte «MeischterGmeind» eine Siegerprämie von 25'000 Franken aus.

Geprobt, was im Ernstfall (auch) Leben retten kann

(adr) - Neun regionale Partner des Bevölkerungschutzes – so viele wie noch nie – haben am Montag gemeinsam in einer Grossübung zusammen mit der JCF-Betriebsfeuerwehr in den Steinbrüchen der Jura-Cement Fabriken AG in Veltheim und Auenstein einen Ernstfall durchgespielt, bei dem – als Schwerpunkt der Übung – Unfallopfer durch mehrere Rettungsdienste aus verschiedenen Fahrzeugen und ab einer Förderbandbrücke geborgen, betreut und abtransportiert werden mussten.
Nicht zuletzt diente diese Übung aber auch dazu, den bestehenden Einsatzplan zur Brandbekämpfung im Steinbruch zu testen, wobei die Feuerwehren beispielsweise in kürzester Zeit grosse Mengen Wasser aus der Aare beziehen mussten.

Vor allem die Sanitäter hatten bei dieser Hauptübung buchstäblich alle Hände voll zu tun.

Raum Brugg-Windisch: KGV und NLEK sind beschlossen

Die ersten zwei Instrumente der Ortsplanungsrevision Raum Brugg-Windisch liegen vor: Ende Mai haben die Exekutiven von Brugg und Windisch den Kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV) und das Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept (NLEK) einstimmig beschlossen. Die beiden Dossiers sind zusammen mit den Mitwirkungsberichten seit anfangs Woche öffentlich zugänglich (auch unter unter www.raumbruggwindisch.ch).
Im Juni wird der KGV dem Kanton zur Genehmigung eingereicht. Erwartet wird diese im Herbst 2017. Das NLEK liegt zwar bereits heute in definitiver Form vor. Die Inkraftsetzung des NLEK erfolgt aber zusammen mit jener des KGV.
107 Mitwirkungseingaben sind zur Nutzungsplanung (NuPla) eingegangen. Im Juli wird die NuPla vom Stadtrat Brugg und dem Gemeinderat Windisch für die Einreichung zur abschliessenden Vorprüfung des Kantons verabschiedet. Voraussichtlich Ende 2017 – nach Vorliegen des kantonalen Vorprüfungsberichts – wird die NuPla während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. 2018 ist der Beschluss der Gesamtrevision Nutzungsplanung durch den Einwohnerrat Brugg und den Einwohnerrat Windisch vorgesehen.

Herbert Härdi AG
Langmatt 35
5112 Thalheim
Tel. 056 443 29 40
Fax 056 443 28 83
www.haerdi-ag.ch

härdi
›SCHREINEREI ›ZIMMEREI ›BODENBELÄGE

Danke!
Wir bedanken uns für den geschätzten Auftrag »Umbau Raiffeisenbank Lupfig«. Der Bauherrschaft wünschen wir in den neuen Räumlichkeiten alles Gute und erfolgreiches Wirken.
Ihr Härdi Team

›KOMPETENT ›KREATIV ›INNOVATIV ›SOLID

www.rhyner-lichtplanung.ch

Für die Umsetzung des geschätzten Auftrages möchten wir uns herzlich bedanken.

"RHYNER LICHTPLANUNG
DER WEG ZUM BESSEREN LICHT"

SCHILLING AG

SCHILLING AG BIRR – seit 1991 an Ihrer Seite

- Malerei
- Gipserei
- Trockenbau
- Fassaden
- Sanierungen
- Bauleitung

Schilling AG Birr
Alte Lenzburgerstrasse 6
5242 Birr/AG
T. 056 444 77 55
F. 056 444 77 66
info@schilling-ag-birr.ch
www.schilling-ag-birr.ch

VIELEN DANK FÜR DEN GESCHÄTZTEN AUFTRAG !!!

Sorgen für einen warmen Willkomm: links Rilana Meier, rechts Serena Krainer – und in der Mitte Gisela Schnider, «das Gesicht von Raiffeisen in Lupfig», so Patrick Weber, Vorsitzender der Bankleitung. Sie leitet die 1999 eröffnete Filiale – als erster Geschäftsstellenleiter fungierte Armin Knecht – seit dem 1. Mai 2000.

KlimaService Süess

Besten Dank für den Auftrag!

Beratung Planung Installation Reparatur

Klimaservice Süess AG
5108 Oberflachs
T 056 463 66 33
www.klima-sueess.ch

HÄNI+ZEHNDER AG

Stetterstrasse 50
5507 Mellingen

Telefon 056 491 27 12
Fax 056 491 30 79

Werkstatt
5444 Sulz/Künten
Telefon 056 496 17 33

haeni.zehnder@bluewin.ch

SANITÄR UND HEIZUNG

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag!

«Klares Bekenntnis zum Eigenamt»

Fortsetzung von S. 1:

Kunden immer in Gesprächsdistanz
Respektive vom Eingang her: Wenn die Bank öffnet, mutiert die vorgelagerte 24-Stunden-Zone mit den modernen Bancomaten sofort zum Innenraum (Bild unten).

So befindet sich der Kunde buchstäblich augenblicklich auf Gesprächsdistanz mit dem stets besetzten Empfangsdesk, wo einem Geschäftstellen-Leiterin Gisela Schnider oder die Kundenberaterinnen Rilana Meier und Serena Krainer einen warmen Willkomm bereiten.

«Warmes» Eichenholz und raffinierte Lichtführung
Dieser findet seine architektonische Entsprechung in viel Behaglichkeit vermittelndem Eichenholz, welches bei den erwähnten Beratungsräumen und den weiteren Einbauten zum Einsatz gelangte.

Ins Auge springt einem zudem ein weiteres warmes – und raffiniertes – Gestaltungs-Detail: Je persönlicher und diskreter die Interaktion, desto tiefer sind die Leuchten abgehängt, dergestalt differenzierte Raumsituationen erzeugend.
Was laut Architekt Tilmann Schmidt das übergreifende Gestaltungselement der Lupfiger und der Mellinger Geschäftsstelle darstelle (diese wird am 24. Juni eröffnet) – sonst aber werde das Beratungsbank-Konzept nicht nur schweizweit, sondern auch innerhalb der gleichen Raiffeisenbank komplett unterschiedlich umgesetzt.

Beratungen immer vielschichtiger
Dies unterstreicht auch Patrick Weber: «Jede Bank darf autonom darüber entscheiden, wie sie sich in architektonischer Hinsicht an die Bedürfnisse der Kunden nach zusätzlicher und komplexerer Beratung anpasst.» Die zu besprechenden Themen würden eben immer vielschichtiger, sagt Weber und verweist darauf, dass es nicht nur auf Finanz-, sondern auch auf Eigenheim- oder Altersvorsorge-Fragen die richtigen Antworten zu finden gelte.

«Gut aufgestellt für die Zukunft»
Wachstumspotenzial ortet er etwa bei den Baby-Boomern, die vor der Pensionierung stünden oder bei den Chancen, die sich mit dem Zuzug neuer Einwohner in die attraktive Region Eigenamt ergeben würden. Dank der neuen Geschäftsstelle mit ihrer konsequenten Ausrichtung auf die Kundenwünsche sei man jedenfalls «gut aufgestellt für die Zukunft», ist Patrick Weber überzeugt.

Der Augenschein vor Ort hats denn auch gezeigt: Dass der direkte – «analoge» – Kontakt im Vordergrund steht, ist bei Raiffeisen keine hohle Phrase, sondern nunmehr auch baulich verwirklichte Realität.

Die Baumeister. Aus Leidenschaft. **Grundmann Bau AG,** Suhr und Seengen, 062 855 23 23, www.grundmann.ch
Grundmann Die Baumeister

MEIER
BEDACHUNGEN AG
Inh. P. Egli

Ihr Fachgeschäft wenn's
um's Haus geht!

Ausführung sämtlicher Dachdecker- und Fassadenarbeiten.
Montage von Dachfenstern, Schneefängern etc.
Reparaturen aller Arten

www.meierbedachungen.ch
paul.egli@meierbedachungen.ch

Winkelackerweg 2
CH-5522 Tägerig

Telefon 056 491 21 51
079 355 99 19

Mit Blaskapelle Eigenamt und Starjongleur

Raiffeisenbank Lupfig bietet tolles Eröffnungsprogramm

Eine Gesamterneuerung, die von Zuversicht und Zukunftsglaube zeugt: Wer sich dafür interessiert, wie dies baulich umgesetzt worden ist, schaut diesen Samstag bei der Raiffeisenbank in Lupfig vorbei.
Zumal der Anlass von einem tollen Eröffnungsprogramm flankiert wird. «Es soll ein Fest mit der Bevölkerung werden», betont Marketing-Leiterin Andrea Märki. So darf man sich am Samstag, 17. Juni, 11.30 - 17 Uhr, auf vielfältige Attraktionen für Gross und Klein freuen.
Dazu gehören etwa Bankführungen, Kinderschminken, Strassengaukler oder die Festwirtschaf. Spezielle Erwähnung verdienen sicher auch die Auftritte der Blaskapelle Eigenamt – und die witzige Unterhaltung mit Starjongleur Kaspar Tribelhorn (Bild rechts). Der Komiker und Feuerkünstler bezieht das Publikum in sympathischer Weise in die Show mit ein, wobei er spektakuläre Artistik mit messerscharfem Humor kombiniert.

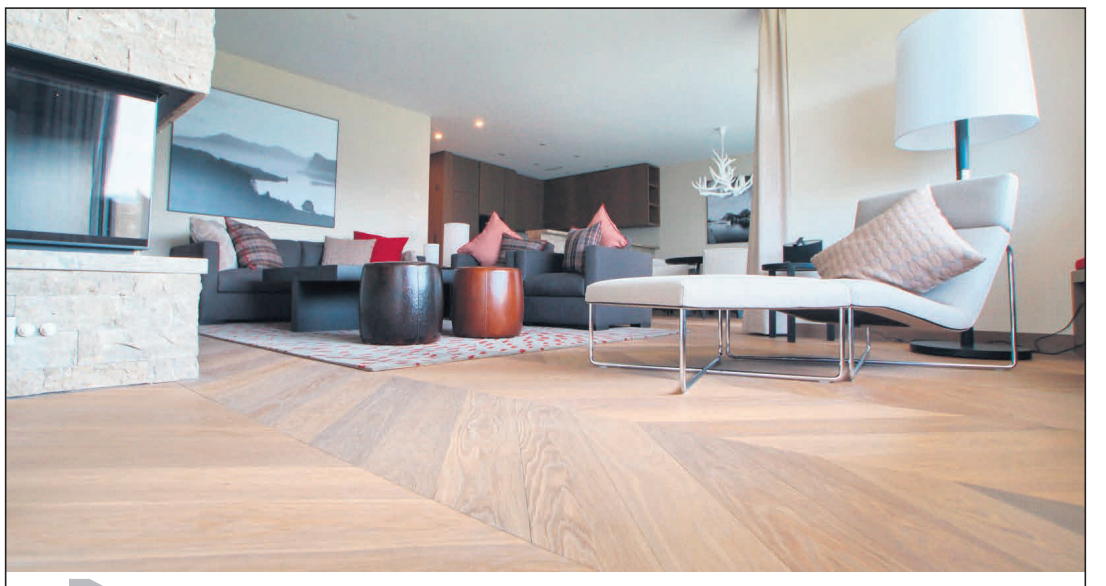
Das Erdgeschoss des 80er-Jahre-Baus wurde bis auf die Beton-Tragstruktur zurückgebaut – jetzt zieht sich ein raumgreifender Kundenbereich diagonal durch die Bank: von der exponierten Eingangssituation bis zu den halbdiskreten Beratungs- und Wartebereichen tiefer im Gebäude.
Apropos Beton – der alte verschmilzt mit dem neuem: Ins Auge springen nicht zuletzt die Betonwände mit dem gewellten Relief, welches sie von den anderen, teilweise sandgestrahlten Betonoberflächen unterscheidet.
«Die Erdbebenertüchtigung bedingte eine statische Aussteifung», erklärt Architekt Tilmann Schmidt, «und die Welle ist eine Reverenz an die Gebäudehülle mit der entsprechenden Metallfassade.»

Blick ins Besprechungszimmer «A1»: Auch hier fallen die speziell für das Projekt aus einer satinierten Glaskugel mit natur-eloxierten Aluminiumschirm entwickelten Leuchten angenehm auf – genauso wie im gefälligen Wartebereich (unten).

Architekt
Zimmer Schmidt Architekten GmbH, Zürich

Elektroingenieur
Nay + Partner AG, Wohlen

HLKK-Ingenieur
Planung der Heizungs-, Lüftungs-, Kälte-, Sanitär- und Gebäudeautomationsanlagen:
Hans Abicht AG, Aarau



HASSLER
BODEN UND VORHANG
hassler.ch

Wir beherrschen die Kunst des Bauens
Mit Stolz und Sorgfalt ausgeführte Werke
Mit uns überlassen Sie nichts dem Zufall

HANS HASSLER AG - Rohrerstrasse 78 - 5000 Aarau - TEL. 062 832 08 32

LEUTWYLER
ELEKTRO AG
elektro · telematik · haushaltgeräte

Vielen Dank für den interessanten Auftrag!

Lupfig
Schinznach-Dorf

056 464 66 66
www.leutwyler-elektro.ch

swissFineLine
exclusive frameless windows & doors

swissFineLine AG Seit 1886 swissfineline.ch

Von Anner zu Anner mit Würde und Witz

annerturgi Nutzfahrzeuge AG, Gebenstorf: feine Feier zur Unternehmens-Übergabe an die 4. Generation

(A. R.) - «Das sieht ja wunderschön aus» oder «ja sind wir denn an einer Hochzeit» staunten einige der gegen 180 Gäste, als sie nach dem Apéro in die Einstellhalle dislozierten und die mit hohen silbernen Kerzenständern und orangenen Rosenblüten verzierten Tische erblickten.
Gefeiert wurde letzten Freitag im neuen Gewerbehaus Geelig Wambister – tags darauf präsentierte da am Tag der offenen Tür die annerturgi Nutzfahrzeuge AG ihre neue Jumbo-Waschstrasse – zum einen das 90-Jahr-Jubiläum der Firma. Zum andern beging man nun quasi das offizielle Fest zur auf Anfang '16 erfolgten Firmenübergabe von Willi und Martin Anner an dessen Söhne Tobias und Adrian Anner sowie an Thomas Anner, Willi Anners Sohn.

Witzige «Waltigramme»
Flankiert wurde die feine Feier von ebensolchem Essen: etwa Pistazien-Lasagne, Crevettenrisotto oder gegrilltem Rindshohrücken.
Und eben von viel Würde und Witz: FDP-Grossrat Adrian Schoop beispielsweise – Turgemer Ammann und als Geschäftsleitungsmitglied der Schoop-Gruppe auch Anner-Kunde – gratulierte zum «unternehmerischen Mut und Herzblut der Familie Anner». Tosenden Applaus gabs für Komiker Walti Dux' «Waltigramme»: Mit Gitarre und massgeschneiderten Songs nahm er die Eigenheiten der fünf Anners pointenreich auf die Schippe. Für amüsante – und durchaus auch emotionale – Momente war schliesslich ebenfalls die Jungmannschaft besorgt, welche die Firmengeschichte beleuchtete und sich in Wort- und Geschenk-Form für die tollen Zukunftsperspektiven bedankte: bei Vätern, Müttern, Gattinnen – und nicht zuletzt beim ganzen Annerturgi-Team.

Fünf Anners auf einer Bühne (v. l.): Martin, Tobias, Willi, Thomas und Adrian Anner. Unten befeuert Walti Dux die gute Feststimmung.

Mit Dalibor als Erfolgs-Motor

Der Brugger Triathlet Dalibor Zrnic (41) wirkt auch als Personal-Trainer

(A. R.) - Die Vorbereitung für «Dalis» neunten (!) Ironman in Hawaii läuft auf Hochtouren – und vor allem er selber, damit er Mitte Oktober die erbarmungslose Lavawüste von Big Island zu bewältigen imstande ist.
«Allerdings darf ich mein Pulver nicht verschiessen, ich muss mich immer ein bisschen bremsen», lacht «Irondali», als ihm Regional auf der «Gwagglibrugg» abpasst (Bild rechts). Sagts und geht eine Stunde in coupiertem Gelände joggen – gefolgt von vier Stunden Radfahren.
Grundlagen-Training nennt sich dies. «Das ist wie bei einem Haus: Je besser das Fundament, desto höher kann man dann hinaus», erklärt er, der Mitte Oktober in Kilaua Kona seinen insgesamt 40. Ironman – die Triathlon-Langdistanz mit 4 km Schwimmen, 180 km Radfahren und Marathon-Laufstrecke – in Angriff nehmen wird.

«Back to the roots» ist «Dalis» Devise
Von dieser immensen Erfahrung – auch, was Ernährung oder Krafttraining angeht – können Otto Normalsportler oder solche, die es werden wollen, ebenfalls profitieren. Denn Personal-Trainer Dalibor wirkt als einfühlsamer Erfolgs-Motor, wenn es darum geht, die eigenen gesteckten Ziele erreichen zu können.
Hierfür entwickelt der Modell-Athlet massgeschneiderte Trainingskonzepte. «Ich halte alles ganz einfach und werfe nicht mit Fach-Chinesisch um mich – back to the roots ist mein Motto», sagt er und meint damit sein individuelles Functional Training draussen in der Natur, wo Treppen, Baumstämme oder Äste als Übungsgeräte dienen.

Teambuilding für Sponsoring
Wer zum Beispiel den langersehnten Wunsch hegt, nachhaltig sein Gewicht zu reduzieren oder gar einmal die magischen 41,195 km zu meistern, den begleitet «Dali» auf dem Weg ebendahin. Zudem können ihn Firmen für Teambuilding-Events buchen – nicht nur, aber auch als kostenlose Gegenleistung für ein Sponsoring an seine Hawaii-Mission. Mehr Infos unter:
www.irondali.ch

OLDTIMER GP
BRUGGER SCHACHEN
SAMSTAG, 24. Juni 2017

Oldtimer – Rennwagen – Rennmotorräder live erleben...

Start der Motoren ab 9.00 Uhr

www.oldtimer-gp.ch

Special: Historischer Militärconvoy

amag Schinznach-Bad · helvetia · Porsche Service Zentrum Schinznach Bad · Bächli Harley Heaven Dietikon · Kommando Waffenplatz Brugg

600 Paracord-Bänder geknüpft

Fleissige Remiger Schüler

(pd) - Das Turnfest Remigen vom 22. bis 24. Juni 2018 wirft seine Schatten voraus: Seit Ende April knüpften die 3. bis 6.-Klässler der Schule Remigen-Mönthal rund 600 Paracord-Armbänder in den Logofarben rot, weiss und grün. Diese sollen aufs Turnfest 2018 einstimmen, die Vorfreude wecken und als Erinnerung dienen. Jedes dieser Bänder ist übrigens ein Unikat und mit einem Etikett versehen. Ab 19. Juni können sie über marketing@turnfest-remigen2018.ch für Fr. 5.– bestellt werden (Armumfang an der Tragstelle nennen). Die werkelnde Schülerschar (oben im Bild mit den Lehrkräften) dürfen eines für sich behalten, und die Schule bekommt Fr. 2.– pro Armband. Dass die Lehrpersonen, die Schulpflege und die Schüler mit Begeisterung mitmachten, freut die Organisatoren. Es zeige, dass das Turnen ein positives Image habe und bereits die Bewegungsfreude der Kleinsten fördere.
Mehr unter www.turnfest-remigen2018.ch / Facebook (Turnfest Remigen 2018).

Sinnvolle Schufterei will die Generation Y

Campussaal Brugg-Windisch: 13. KMU-Anlass der NAB mit spannenden Referaten von Digital Native Philipp Riederle (22) und Tonio Zemp, dessen Liip AG ohne Geschäftleitung auskommt

(A. R.) - Die Generation Y – das «why» steht für ihr charakteristisches Hinterfragen – sei durchaus leistungsbereit, wolle aber nicht sinnlose, sondern sinnvolle, in eine ausgewogene Work-Life-Balance eingebettete Schufterei. Geld sei weniger zentral – die Digital Natives gedächten, es mit der Arbeit eben gerade nicht so handzuhaben wie die «Generation Burn-out», scherzte Deutschlands jüngster Unternehmensberater.

Demografie: «vom Dönerspiess zur Urne»
Der von Moderator Kurt Aeschbacher als digitales Wunderkind angekündigte Riederle entpuppte sich nicht zuletzt als ein rhetorisches. Besonders amüsiert zeigten sich die 500 Gäste oft älteren Semesters, als er erläuterte, weshalb sich die Generation Y herausnehme, sich so anspruchsvoll zu verhalten: «Nun, die Demografie entwickelt sich immer mehr vom Dönerspiess zur Urne», meinte er, auf das entsprechend geformte Bevölkerungsdiagramm verweisend – und auch den grassierenden Fachkräftemangel erwähnend.

Kurt Aeschbachers Talk mit Tonio Zemp (l.) und Philipp Riederle brachte einigen Erkenntnisgewinn.

«Wachsen ist das neue Ankommen»
Will heissen: Wer jemanden anstellen möchte, kommt um die Digital Natives nicht herum. «Die Mitarbeitenden von heute verstehen», so der Titel des Anlasses, wird für die Firmen demnach immer zentraler – zumal schon in zehn Jahren zu über 50 Prozent der Arbeitnehmer von Y-Vertretern gestellt werden. «Wachsen ist das neue Ankommen»: So schloss Philipp Riederle seine luziden Schilderungen, wie die Digital Natives ticken.

Firma ohne Chefs ist...
Lacher erntete auch Tonio Zemp, als er sich als «ehemaliges Mitglied der ehemaligen Geschäftsleitung» vorstellte. Er wirkte beim Abschaffen seiner Position selber mit – seit über einem Jahr agieren die 150 Mitarbeitenden der Webagentur Liip ohne Geschäftsleitung und organisieren das Unternehmen nach dem «Holacracy»-Modell.

...überraschend effizient
Eine verblüffende Erfahrung sei zum Beispiel, dass die Mitarbeiter weniger Geld ausgäben als früher. Dies obwohl jeder soviel Mittel raushauen dürfe, wie er wolle. Dass die Einführung mit einigen Schwierigkeiten verbunden sei – Stichwort Einstellungen oder Entlassungen – verhehlte er nicht. Aber aus Fehlern lerne die Firma, und vor allem würden Probleme erst gelöst, wenn sie auch wirklich einträfen. Speziell strich Tonio Zemp heraus, dass diese Organisationsform nicht nur mit gut ausgebildeten Mitarbeitern funktioniere.
Das Gehörte sorgte am Apéro bei den Unternehmern noch für einigen Gesprächsstoff. Viele zeigten sich inspiriert, meldeten aber doch einige Zweifel an. Adrian Zumstein von der Robert Huber AG fragte sich, wie das denn etwa in einer Werkstatt funktionieren solle mit total flexiblen Arbeitszeiten und inexistenter Hierarchie. Und «dass den Jungen der Lohn nicht wichtig sein soll, das wäre mir jetzt also neu», lachte Andreas Bürgi, Patron der Jost Brugg Elektro.

Brunegger Jugendfest mit vielen Feiern

Kreisel Bifang und neuer Dorfplatz eingeweiht – «weisser» Umzug (Bild)

(A. R.) - Letzten Freitag wurde der Kreisel Bifang mit einem Zapfenstreich eröffnet, gefolgt von einem Musikumzug zur zweiten Feier des Abends: jener des neuen Dorfplatzes, mit dem vom ortsansässigen Künstler Stefan Baur gestalteten Brunnen mitten im blumengeschmückten Brunegg – wo natürlich auch der von der MG Othmarsingen angeführte Jugendfestumzug vom Samstagmorgen ein wunderschöner Blickfang war.
Da wurden neben den weiss gewandeten Schülern unter anderem auch der Familienverein, der Badmintonclub oder eine berittene Fraktion der Reitsportanlage Brunegg gesichtet.
Neben den vielen Feiern passte auch der von der Bäckerei Lehmann gesponserte Dorf-Apéro bestens zum Jugendfest-Motto «einander begegnen und inspirieren» – genauso wie die Schulaufführungen, «de schnällscht Brunegger» und der Festabend.

Verena Rohrer verlässt Brugg Regio

Die Leiterin der regionalen Standortförderung wirkt ab Anfang September in der Geschäftsleitung der Biopartner Schweiz, Seon

(A. R.) - Als «herber Verlust» und «schmerzhaft, aber verständlich» bezeichnete Brugg Regio-Präsident Daniel Moser die Kündigung von Verena Rohrer letzte Woche vor den Medien. Der Regionalplanungsgruppe stehen zudem weitere Wechsel ins Haus: Moser wird sein Amt, da er auch als Brugger Stadtammann aufhört, abgeben – nachrücken wird Richard Plüss, Ammann Lupfig und heutiger Vize.
Dieser hoffte, Rohrers Abgang «fast einen Schock» nennend, auf eine «ähnlich starke und multifunktionale Person» als Nachfolger(-in). Verena Rohrer versicherte, während der Übergangsphase noch partiell zur Verfügung zu stehen.

«Die Brugg-Regio-Geschäftsstelle trägt ihr Gesicht»,
würdigte Daniel Moser die Verena Rohrers Arbeit der letzen fünf Jahre. Dazu gehörte nicht nur der Aufbau von Struktur und Strategie für die regionale Standortförderung. Auch den I-Markt.ch (Plattform für Studierende), Anlässe zur Wirtschaftsförderung wie die Tischmesse, die Brugger App, die konzentrierte Brugg Regio-Homepage oder den lässigen Brugger Imagefilm initiierte sie. Massgeblich mitgestaltet hat Verena Rohrer zudem den slowUp – und war auch beim Aargau Marathon und der Gigathlon-Wechselzone im Amphi mit von der Partie. Soeben angestossen wurde ein Netzwerk-Gefüge zur Optimierung der Lehrstellenbesetzung zwischen Oberstufenschule und den Firmen.
Die Einführung eines Infobüros, das den Namen verdient, gehört ebenfalls zu ihrem Palmarès. Nun soll es Mitte Juli vom Kulturhaus Odeon ins Hightech-Zentrum an die Badenerstrasse, wo sich auch das Brugg Regio-Geschäftsleitungsbüro befindet, gezügelt werde. Dies sei zwar «nicht die Top-Lösung», räumte Daniel Moser ein, «aber finanziell die realistische.» Ziel sei nach wie vor, «beim Bahnhof an prominenter Stelle» präsent zu sein.

Hier, gleich beim Eingang des Technopark- und Hightech-Zentrum-Gebäudes, soll das neue Info-Büro eingerichtet werden.

Nein, eine Kirschtorte gabs nicht...

Schinznacher KulturGrund mit gelungener Jubiläumsfeier

(rb) - Zum Auftakt der 90 Jahr-Feier des KulturGrund gabs ein Lehrstück über Bühnenkultur. Der bekannte Schriftsteller Tim Krohn hatte unter dem Titel «90 Ein Monolog zum KulturGRUND-Jubiläum» ein originelles Stück geschrieben. Und der in Schinznach-Dorf wohnhafte Schauspieler Jaap Achterberg (Bild unten) spielte diesen 90-jährigen Zulauf aber sowas von überzeugend! Man wähnte sich an einer Vereinsversammlung, wenn er aus den alten Grund-Akten zitierte, und war berührt, als er über seine verstorbenen Ehefrauen (eine sprach er als Foto vor ihm stets direkt an) sinnierte. Wie schön es gewesen sei, wie einfach auch, damals. Zu jener Zeit, als das Mädchen den Jüngling fragte «Hast Du ein geregeltes Einkommen?» – und er sie «kannst Du kochen?». Das reichte für ein Leben, bis dass der Tod Euch scheidet. Passierte ihm, dem Zulauf, zwei Mal. Danach, als Übriggebliebener, hatte er keine Lust mehr auf Ehe. Krohns Texte (sie wären eine Veröffentlichung ebenso wert wie eine Aufzeichnung des Stücks mit Achterberg) gaben Einblick in das dörfliche Leben, waren witzig, geistreich und eben lebensnah.

Der 90-Jährige, etwas enttäuscht von der Gratulation einer Journalistin zum Jubiläum, hielt anfangs ein Paket von ihr in der Hand. «Sicher eine Kirschtorte», schwärmte er. Aber es war bloss ein Stapel Dokumente und ein Brief, in dem die Journalistin ihn aufforderte, doch als Neunziger eine Laudatio zum Neunzigsten des Grunds zu halten. Abschliessend, nach seinem furiosen Monolog, meinte Zulauf, er werde wohl verzichten und sich vielleicht zum 100-jährigen für eine Rede bereit halten. Viel Beifall für die Protagonisten – Tim Krohn war auch anwesend – und schon ging es weiter. Nach Kuchen und Kaffee kamen Schauspielschüler der Comart Zürich zum Zuge, später die Pamplona Grup. Der Sonntagabend gehörte dem Siggenthaler Jugendorchester, das in der Kirche die Grund-Fans und viele andere begeisterte. Grund-Präsidentin Sandra Wiederkehr und ihrem Team gehört der Dank für dieses spezielle Kultur-Event im Rahmen des Grund-Jubiläums. Das neue Programm für die Wintersaison ist übrigens bereits gedruckt – und in zehn Jahren...

Post Schinznach-Dorf bleibt

Letzte Woche gab die Post bekannt, dass die Standorte Birr-Lupfig, Schinznach-Dorf, Windisch und Brugg bis 2020 gesichert sind. In Villigen kann man postalische Angelegenheiten ab 18. September im Volg-Laden besorgen – wie heute schon in Riniken. Der Standort Hausen allerdings soll «überprüft» werden. Damit muss die Poststelle ihre Pforten wohl schliessen – was in Hausen auf grosses Unverständnis stösst.

Hirzen Schinznach: Mehr Benefiz-Spenden

Am Hirzen-Benefizanlass von Mitte Mai wurde mehr Geld gesammelt als ursprünglich erwartet. Insgesamt konnten 12'050 Franken zugunsten der Krebsliga Aargau «eingespielt» werden – ein Superresultat!
60 Jahre Kebsliga Aargau ist nicht nur ein Jubiläum sondern eine Verpflichtung, betroffenen Familien zu helfen – das Jahr ist noch nicht zu Ende, und der Krebs kennt keinen Kalender.
Für dieses Ergebnis danken Romy und Werner Fässler, Bau- und Immoberatung, Umiken, dem Wirtepaar und allen Sponsoren.

Veltheim: neue Gemeinderatskandidatin

Dorottya Gloor-Ertekes, 1971, von Birrwil AG und Windisch AG, wohnhaft in Veltheim, Vorerliweg 16, hat fristgerecht ihre Kandidatur für den zweiten Wahlgang der Veltheimer Gemeinderatswahlen vom 24. September angemeldet. Im ersten Wahlgang vom 21. Mai wurde die vier Kandidierenden Ulrich Salm, Gerardo Azzaro, Samuel Schmid und Patrick Suppiger gewählt.

Riniken-Live präsentiert das Stück «Bauernhof»

Theater mit Samuel Mosima auf dem Hof der Familie Gross am Samstag, 17. Juni, 20.15 Uhr: Gibt es eine bessere Kulisse für das Programm «Bauernhof»? Wohl kaum. Das amüsante Theaterstück ist auch für Jugendliche ab ca. 12 Jahren geeignet. Humorvoll zeigt Mosima mit Wortwitz seine menschlichen Viecher. Er stellt sich die Frage, wie es wohl wäre, wenn er als Sämi sein Elternhaus als Bauernhof im Kanton Appenzell Ausserrhoden bewirtschaften würde. Er stellt sich sein Leben als Bauer vor und fragt sich wie seine Tiere wären. Sein Hahn Johann, was der wohl denkt? Stören sich die Hühner, wenn der Hengst vor ihre Hütte macht? Kann ein Stier Streit schlichten, und was denken weisse Schafe über schwarze? Um 19 Uhr öffnet die Bar. Reservationen unter www.rinikenlive.ch

Bezirk Brugg: Neue Stelle für Flüchtlingswesen

Die Römisch-Katholische Kirchgemeinde Brugg führt im Auftrag des Kantons Aargau eine der neu geschaffenen Regionalen Koordinationsstellen für Freiwillige, die sich im Flüchtlingswesen engagieren.
Die anfallenden Kosten für die auf drei Jahre befristete 20%-Stelle werden durch den Kanton übernommen und durch Gelder aus dem Swisslos-Fonds gedeckt. Die neue Stelle ist in den Fachbereich «Soziales» der Kirchgemeinde Brugg eingebettet.
Ulrike Kirschbaum hat am 1. Mai 2017 die neu geschaffene Stelle für den Bezirk Brugg angetreten. Als Ansprechperson für Freiwillige, Gemeinden und Flüchtlingsunterkünfte wird sie in der neu geschaffenen Koordinationsstelle Überblick über die bereits bestehenden und zukünftigen Angebote schaffen, Einsätze für Freiwillige vermitteln, bei der Umsetzung von Projekten helfen, neue Projekte initiieren, sicherstellen, dass die Mindeststandards der Freiwilligenarbeit eingehalten werden und sich für die Vernetzung mit weiteren regionalen und kantonalen Stellen einsetzen.

Iris Bäriswyl (links, Leiterin des Fachbereichs «Soziales) und Ulrike Kirschbaum (neue Stelleninhaberin Regionale Koordinationsstelle für Freiwillige im Flüchtlingswesen)

Valentin Vonder Mühll wechselt von Kasteln nach Effingen

Gönnerverein freut sich über nobles Legat

(rb) - Überraschung und Bedauern: Die Mitglieder des Gönnervereins Schloss Kasteln vernahmen die News, dass der bisherige Institutionsleiter Valentin Vonder Mühll (52) das Schloss der guten Geister verlässt und ab August im 200 Jahre alten, inzwischen umfassend neu aufgebauten Schulheim Effingen ennet dem Bözberg als Heimleiter wirken wird, an ihrer Generalversammlung. Schulheim Effingen-Stiftungsratspräsident Ernst Kistler, Brugg, hatte am Vortag per Brief mitgeteilt, dass Vonder Mühll die Nachfolge von Hans Röthlisberger (67) an der Spitze des Erziehungs- und Schulheims Effingen antreten werde.

Präsident Christian Lerch durfte auf Schloss Kasteln zahlreiche Gönnermitglieder begrüssen, darunter auch die ehemalige Ständerätin Christine Egerszegi. Freude bereitete die Rechnung, die von einer Schenkung von über 100'000 Franken gekennzeichnet ist. Demensprechend stiegen die zur Verfügung stehenden Mittel von 385'274 auf 473'694 Franken.
Man solle nun nicht auf dem Geld sitzen bleiben, sondern grosszügig Projekte unterstützen, so ein Votant. Dem widersprach Lerch nicht, wies aber darauf hin, dass bereits drei Projekte lanciert seien. Der Steg im Biobad für Fr. 15'000.– wurde im Anschluss an die GV zum Apéro besichtigt. Im 2018 soll nun endlich die Zirkuswoche (Fr. 15'000.–) realisiert werden. Bei der definierten «gemeinsamen verbindlichen Haltung», das Dauerthema der Schule, konnte gemäss Vonder Mühll der erste Schritt abgeschlossen werden..
Bezüglich Hof warte man auf die Bewilligung des Siedlungseis, das den Neubau eines Mutterkuhstalls beim Schlossblick ermöglichen soll. «Ich scheide nicht im Groll, mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Für mich ist es der richtige Zeitpunkt, jetzt etwas Neues zu beginnen», erklärte der scheidende Leiter seinen Entschluss. Am anschliessenden Nachtessen war dieser Wechsel eines der vielen Themen, die zu reden gaben, wobei das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz kam.

Jetzt Effingen im Fokus
Ernst Kistler, Stiftungsratspräsident des Erziehungs- und Schulheims Effingen, geht in seinem Schreiben auf die das Heim verlassenden Brigitte und Hans Röthlisberger ein, deren Wirken das Heim pädagogisch-erzieherisch als auch betreffend Ausbau geprägt hätten. Zum neuen Leiter schreibt er: «Valentin Vonder Mühll kennt sich im Metier aus. Er stammt aus Basel und lebt mit seiner Familie in Bettingen. Er genoss eine kaufmännische Ausbildung und bildete sich als Sozialpädagoge, Jugendcoach und Sozialmanager weiter. Er war unter anderem Heimleiter des Kinder- und Jugendheims Laufen, Direktor des Bürgerlichen Waisenhauses Basel und Geschäftsführer von Reha First Zürich.
Valentin Vonder Mühll hat langjährige Erfahrung in Führung und Organisationsentwicklung, ist konsequent mit klarer Linie und steht für die Bedürfnisse seiner Klienten und Mitarbeitenden ein. Er besitzt die Fähigkeiten, den Erfolg des Schulheims Effingen fortzuführen.»

«99 Luftballons» fürs Dahlihaus

Hausen: Gemeindeversammlung entscheidet über Baurechtsvertrag

(rb) - «Wir wollen das Dahlihaus zum Fliegen bringen», erklärte Pro Dahlihaus-Präsident Beat Peterhans (Bild unten rechts) letzten Freitagabend unter dem schönen Nussbaum. Das war natürlich symbolisch gemeint, obwohl sich fast 100 Leute beim 457 Jahre alten Dahlihaus an der Holzgasse einfanden.
Dort fassten sie einen Luftballon samt Postkarte, beschrifteten selbige – und alle liessen die «99 Luftballons» nach einem rassigen Trommelwirbel der Brugger Rrätz-Clique in den Himmel steigen (Bild unten). Man darf gespannt sein, wer als Sieger dieses Bewerbs hervorgeht. Als Preise winken ein Rundflug ab Flugplatz Birrfeld sowie Gutscheine für «Max+Moritz»-Köstlichkeiten.
Damit die Dahlihaus-Pläne keine Luftschlösser bleiben, muss die Gemeindeversammlung vom 22. Juni aber dem Antrag des Gemeinderats zustimmen, dass die Gemeinde die Parzelle im auf 99 Jahre befristeten Baurecht an eine Genossenschaft abgibt. Diese wird sich daraufhin mit Renovations- und Nutzungsvorstellungen zu beschäftigen haben.
In Leserbriefen (Regional nimmt, wenn überhaupt, nur Unikate auf) wird auch Opposition gegen das Vorhaben gemacht und erklärt, dass die beschworene Idylle nicht erreicht werden könne, würde nach geltender Bauordnung vorgegangen. Die Gemeinde brauche keine zusätzlichen Räume, und sie dürfe sich finanziell auch nicht weiter engagieren. Auch wird das vom Verein angestrebte Ziel als Irrläufer bezeichnet. Zudem wird verlangt, dass die Gemeinde in Sachen Dahlihaus den Lead behalten müsse.
In einem ebenfalls gestreuten Leserbrief sagen bekannte Hausemer, dass der Baurechtsvertrag, wie er den Stimmberechtigten unterbreitet wird, zwar der Gemeinde keine Einnahmen, aber auch keine Ausgaben für Abbruch, Sanierung und Unterhalt bringe. Sie gehe auch kein Risiko ein, weil das Dahlihaus an sie zurückfalle, falls die private Trägerin innert fünf Jahren kein Baugesuch einreichen würde. Deshalb unterstützt diese Gruppe den gemeinderätlichen Antrag und erinnert daran, dass das aargauische Kulturgesetz den Gemeinden auferlege, solche Zeugen zu erhalten. Deshalb verdiene Hausens bekanntestes Haus eine Chance und die gemeinderätliche Vorlage die Zustimmung der hoffentlich zahlreich an der Gemeindeversammlung anwesenden Stimmberechtigten.

Faszinierende Fusion aus Klassik und erdiger Tradition

Musikalische Brücke in Brugg zwischen Finnland und der Schweiz

(pd) - Das paul taylor orCHestra ist 10 Jahre alt und Finnland als eigenständiger Republik 100 Jahre jung. Grund genug, das Finnisch-Schweizerische Konzertprogramm «Alphorn & Nordic Winds» mit den Solistinnen Eliane Burki und Karoliina Kantelinen aufzuführen. Dies am Sonntag, 18. Juni, 17 Uhr, in der Stadtkirche Brugg.

Das Kammerorchester Paul Taylor orCHestra, beheimatet in Brugg, ist ein Garant für spannende Konzertprogramme und steht für einen schlichten und wandelbaren Klang, der dem jeweiligen musikalischen Stil oder der Komposition gerecht wird. Das professionelle Ensemble möchte Brücken zwischen Kulturen und Musiksparten schlagen und Grenzen zwischen Klassik und zeitgenössischer Musik im weitesteten Sinne ausloten.

Improvisationen und Urklänge
«Alphorn & Nordic Winds» ist eine bezaubernde musikalische Begegnung zwischen der nordischen Stimme von Karoliina Kantelinen und dem Schweizer Nationalinstrument, gespielt von Eliana Burki. Die beiden Solistinnen überraschen mit Improvisationen und Urklängen vom Alpen- bis zum Lappland. Rhythmen und Tonalitätserweiterungen in Bezug auf Tradition und musikalische Wurzeln werden thematisiert und im neuen Gewand präsentiert. Die neun Streicher des Ensembles erzeugen einen Kosmos aus klassischer und moderner Musik. Ergänzt mit Perkussionsinstrumenten und Harfe entsteht eine faszinierende Fusion aus Klassik, erdiger Tradition und improvisierender Gegenwart. Neu dabei ist der weltbekannte Multiperkussionist David Panzl aus Wien.
Timo Alakotilas Concerto Grosso, moderne, «swinging» Musik in Form eines Barockkonzertes feierte mit Paul Tylor orCHestra eine Schweizer Premiere. Carl Rütti hat mit seinem «Alphornkonzert» als erstes das Alphorn in Zusammenhang mit Rock-Jazz Rhythmen in die Konzertsäle gebracht. Eliana Burkis Suite «Weltreise» wurde von Daniel Schnyder orchestriert. Die eindrücklichen Interpretationen von Runengesang wurden von Paul Taylor arrangiert.
«Alphorn & Nordic Winds» Konzert und LP-Taufe am Sonntag, 18. Juni um 17 Uhr in der reformierten Stadtkirche Brugg.
Vorverkauf unter 056 223 44 56 oder www.paultaylororchestra.ch/tickets
Di. 20. Juni, 20 Uhr «Jubiläumskonzert», Zürcher Tonhalle kleiner Saal.
Vorverkauf: 044 206 34 34;
www.paul-taylor-orchestra.ch/tickets

Das Paul Taylor-OrCHestra und Solistin Eliana Burki.

Stadtmuseum Brugg: Zum Reformations-Umbruch

Vor einem Monat stand im Stadtmuseum dank Astrid Baldinger das Comeback des Brugger Katholizismus zur Debatte. Der seit 34 Jahren das Reformationszeitalter erforschende Kirchenhistoriker Reinhard Bodenmann wird nun am Sonntag, 18. Juni, 11.15 Uhr, die lange und farbige Vorgeschichte präsentieren: Er referiert über unterschiedliche Ansichten zum Reformationsjubiläum 1517–2017 – und lässt sich zum grossen kirchlichen Umbruch des 16. Jahrhunderts befragen, der auch das Leben in der «Prophetenstadt» Brugg prägte, die sich 1528 der Reformation anschloss.
Im Stadtmuseum kann man derweil der Reformation noch heute von Angesicht zu Angesicht begegnen: Porträts von Martin Luther, Johannes Calvin oder Heinrich Bullinger, die einst die «Reformatoren-Galerie» der Brugger Lateinschule schmückten, wachen in der Dauerausstellung über die Ausstellungsobjekte. Unter diesen befindet sich als Kuriosum auch eine Tabakspfeife, die mit dem Bildnis des Schweizer Reformators Ulrich Zwingli verziert ist.
Stadtmuseum Brugg, Stäblisaal, Untere Hofstatt 23, Sonntag, 18. Juni 2017, 11.15 Uhr (www.stadtmuseum-brugg.ch). Der Eintritt ist kostenlos. Nach dem Gespräch wird um 12.15 Uhr ein Apéro offeriert. Das Museum ist bis 17 Uhr geöffnet.

Birr: Drum-Marathon-Weltrekordversuch

Am Mittwoch, 21. Juni, zum Eidgenössischen Tag der Musik, wollen Perkussionsschüler der Musikschule Eigenamt unter der Leitung ihres Instrumentenlehrers Beda Ehrensperger den Marathon-Weltrekord von Dennis Kipruto Kimetto vom 28.9.2014 auf ihren Instrumenten in einer Non-Stop-Kollektivimprovisation übertrumpfen.
Dauer: 14 bis mindestens 16.02:57 Uhr. Ort: Pausenplatz Schulhaus Birr (Arena) (bei schönem Wetter) Aula Schulhaus Birr (bei Regenwetter).
www.mseigenamt.ch

Altstadt Brugg lädt zum Quartierbrunch

Der Vorstand des Quartiervereins Altstadt und Umgebung lädt ein zum Quartierbrunch auf Sonntag, 18. Juni, ab 10 - 13 Uhr. Bei schönem Wetter geht der Brunch in der Hofstatt über die Bühne, bei schlechter Witterung muss ins Salzhaus gezügelt werden. Um 11 und 12 Uhr bietet das neue Vorstandsmitglied Markus J. Frey musikalische Köstlichkeiten.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Gemeinden *Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi*.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:
Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)
Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Audi Service

Uns lässt es nicht kalt, wenn's Ihnen zu heiss wird.

Bei uns erhalten Sie ein umfassendes Servicesystem für Ihre Klimaanlage:

Klima-Service
Reinigung, Desinfektion, Funktionskontrolle und Prüfen des Pollenfilters
inkl. Reinigungsmittel **CHF 95.–**

Klima-Service «plus»
Druckkontrolle und Leistungstest, Kältemittel evakuieren, reinigen und evtl. nachfüllen, Klima-Service eingeschlossen.
inkl. Reinigungs- und Füllmittel **CHF 190.–**

Kommen Sie jetzt vorbei – wir sorgen für erfrischendes Klima in Ihrem Fahrzeug.

amag

AMAG Schinznach-Bad
Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92, www.schinznach.amag.ch

Wer Lorbeeren erntet, hat Fleiss gesät

Brugg: Musikschüler erneut Spitze bei schweizerischen Musikwettbewerben

(msp) - Aktuelle und ehemalige Schülerinnen und Schüler der Musikschule Brugg nahmen wiederum an verschiedenen Musikwettbewerben der Schweiz teil. Sie eroberten Spitzenplätze an den SJMW (Schweiz. Jugendmusikwettbewerbe) und am Prix Rotary sowie am Aargauer Musikwettbewerb. Im Brugger Rathaussaal wurden die herausragenden musikalischen Talente durch Stadtrat Willi Däpp sowie Musikschulleiter Jürg Moser geehrt.

25 junge Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen 7 und 19 Jahren erreichten mit ihren grossartigen Leistungen erste, zweite und dritte Ränge, dies manchmal gar zwei- oder dreifach – und manchmal sogar mit zwei oder drei verschiedenen Instrumenten und an unterschiedlichen Wettbewerben.
Dass es neben Talent auch viel Disziplin beim Üben braucht, steht ausser Zweifel. Wer Lorbeeren erntet, hat mit Sicherheit Fleiss gesät. «Seit über zehn Jahren schon ehren wir unsere erfolgreichen bis sehr erfolgreichen musikalischen Talente», erklärte Musikschulleiter Jürg Moser zu Beginn der schlichten Feier. «Auch dieses Jahr ist meine Liste lang und beeindruckend».

Beeindruckende Vorführungen
Zwischen den Ehrungen samt Präsent und Gutschein kam das Publikum in Genuss von musikalischen Leckerbissen, vorgetragen von Preisträgerinnen und Preisträgern. Zum Auftakt spielte das jahrgangsjüngste «Coriandoli-Quartett» mit Adriel Irwanto (2007 / Violine), Julius Meinecke (2007 / Viola), Fiona Schmucki (2009 / Violine) und Serena Schmucki (2005 / Violoncello) das Rondo spiritoso der Komponistin Sheila Nelson inklusive Pizzicato-Einsatz. Mit diesem Stück haben die Kinder nicht nur die Herzen des Publikums im Rathaussaal erobert, sondern auch die Jury des Prix Rotary-Wettbewerbes überzeugt, indem sie mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurden.
Für einen berührenden Vortrag sorgte – nicht zum ersten Mal – auch Julia Silvana Graf (2002) mit ihrem Fagott. Geehrt wurde die 15-jährige, die sich nun an der Zürcher Hochschule für Künste ausbildet, gleich für drei erste Preise. Zum Abschluss verzauberte Melani Skoplijakovic (1998 / Gitarre), mit einer ungarischen Fantasie von Johann Kaspar Mertz die Zuhörenden. Auch sie hat drei erste Preise erspielt. Da konnte Jürg Moser nur noch feststellen: «Besser geht es ganz einfach nicht.»

Erfolgreiche Jungtalente (v.l.): Adriel Irwanto), Fiona Schmucki, Jg 2009 (Violine), Julius Meinecke, Jg 2007 (Viola) und Serena Schmucki, Jg 2005 (Violoncello).

Raices
Handwerkskunst
Qualitativ hochwertige Produkte aus Ecuador
Wir promoten handgefertigte Produkte in exzellenter Qualität aus Ecuador: Panama/Stroh-Hüte, Alpaka- und Wollprodukte, Lederprodukte und mehr, **direkt vom Kunsthandwerker** zum guten Preis! z.B. Panama-Hut für **60 CHF!!**
Wir beliefern Gross- (individualisierte Produkte sind möglich) sowie Einzelhandel
FELIX MORAN - Breitacker 8 - 5210 Windisch
Tel. 056 535 62 93 Mob. 079 597 41 84 - info@raices.ch
WWW.RAICES.CH

Herzlichen Dank an alle Gäste und Helfer, die uns einen wunderschönen Jubiläumstag geschenkt haben.
Gasthaus Bären Bözen
Getty und Hans Kistler

Auf steinigen Wegen voran

Stiftung Domino: Projekt «Minka» und Sanierung «Mikado» auf der Agenda

(msp) - Im Herbst läuft das aus Spargründen verhängte zweijährige Moratorium des Kantons betreffend Erweiterungs-Neubau beim «Domino» aus. Dann wird sich zeigen, wie es mit dem vorliegenden Projekt «Minka» weitergeht. Zum anderen besteht im heutigen «Mikado», 1983 als Regionale Werkstatt Windisch erbaut, Sanierungsbedarf. Die Projekt- und Baugenehmigung durch Kanton und Gemeinde werden im Herbst erwartet, der Umbau soll im 2018 ausgeführt werden.

Nach wie vor besteht im Aargau eine grosse Nachfrage nach Wohnplätzen für Menschen mit anspruchsvollem Verhalten. 25 Wohn- und 14 Atelierplätze würde das bereits gekürte Siegerprojekt «Minka» beherbergen, das auf dem ans Wohnheim Domino angrenzenden Areal gebaut werden könnte.
«Das Wettbewerbs-Projekt kann angepasst werden», so Peter Müller, Präsident des Stiftungsrates an der Jahresmedienkonferenz, «denn zurzeit laufen Gespräche mit dem Kanton, wie die Ausgestaltung des neuen Wohnheimes aussehen könnte. Im Herbst wissen wir hoffentlich, wie es weitergeht.»

Mikado muss erneuert werden
«Das heutige Mikado Café & Shop wurde vor 35 Jahren als Regionale Werkstatt Windisch erstellt. Jetzt ist eine Generalüberholung fällig», erklärte Architekt Peter Schmidlin, Präsident der Baukommission, und fuhr fort: «Der Charakter des Hauses soll erhalten bleiben.»
Haustechnik und Fenster sollen ersetzt, das Dach besser gedämmt und die Küche auf den heutigen Stand gebracht werden. Vorgesehen ist auch die Vergrösserung und Neugestaltung des Aussenraumes mit Sitzstufen beim Süssbach. Ein Vorprojekt wurde erarbeitet und Ende 2016 vom Kanon genehmigt. Die Sanierung wird auf rund 2,8 Mio. Franken geschätzt. Bis Ende Juni wird das Projekt mit Kostenvoranschlag zur Genehmigung eingereicht.

Küchencrew und Betreuende in der Mikado-Küche: Diese soll nach 35 Jahren Dauereinsatz im Zuge der Sanierung im 2018 erneuert werden.

Finanzen: Eine schwarze Null
Anstelle des erwarteten Aufwandüberschusses von 137'000 Franken weist die Betriebsrechnung 2016 einen Ertragsüberschuss von 10'000 Franken aus. «Unter Berücksichtigung der Spenden dürfen wir ein positives Ergebnis von rund 86'000 Franken präsentieren», sagte Stiftungsrat Jörg Hunn. Dazu hätten die sehr gute Auslastung bei Tagesstruktur und Wohnen, die Umsetzung von Spar- und Optimierungsmassnahmen sowie die Produktions- und Dienstleistungserträge (Werkstatt) beigesteuert.

Dem harten Wettbewerb ausgesetzt
Werkstatt und Ateliers der Stiftung Domino erzielen einen Jahresumsatz von gegen zwei Mio. Franken. Trotz Erreichen der Budgetziele gilt es, innovativ zu sein und teilweise rückläufige Nachfragen zu kompensieren. Die Arbeitsgruppe «Projekt Innova» hat Geschäftsfelder für zusätzliche Marktchancen evaluiert, fünf Projekte werden weiterverfolgt. Neu soll auch die Unterstützung durch freiwillige Einsätze ausgebaut werden.
Gesucht sind freiwillig Mitarbeitende, die einzelne Klienten oder Gruppen bei Aktivitäten wie Auswärtsbesuchen oder Ausflügen begleiten.
Interessierte melden sich bei Karin Schneiter, 056 448 90 75 oder freiwilligenarbeit@stiftung-domino.ch

ZULAUF
Die grüne Quelle

Es ist Pflanzzeit
Mit unserer hauseigenen Universalerde spriesst und blüht es wie von selbst!
Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulaufquelle.ch
T 056 463 62 62

Hat's Reisspelzen in der Erde, sind's Zulauf-Topfpflanzen

Zulauf AG, Schinznach-Dorf: Firmenführung mit spannendem Blick hinter die Kulissen

(A. R.) - «Gegen 5000 verschiedene Arten und Sorten werden hier heranangezogen, dies ausserdem in verschiedenen Grössen – total haben wir allein im Bereich Baumschule rund 20'000 verschiedene Artikel im Angebot»: Mit solchen und weiteren erstaunlichen Fakten verblüffte Co-Geschäftsführer Johannes Zulauf letzten Mittwoch eine stattliche Anzahl Interessierter.

Und zwar dort, wo der gemeine Gartencenter-Besucher sonst nicht hinkommt: zunächst im Betriebsgebäude der grössten Schweizer Containerbaumschule.
Da vermittelte Johannes Zulauf das kleine Einmaleins des Eintopfens und verriet unter anderem, wie man Zulauf-Topfpflanzen – sie gehen auch an Garten- und Landschaftsbauer, Grossverteiler und weitere Wiederverkäufer – wiedererkenne. «Wenn es Reisspelzen in der Erde hat, dann stammen sie von uns», schmunzelte er. Bis 90 Kubik Erde nach eigener Rezeptur würden in der Hochsaison pro Woche angeliefert – Reisspelzen würden Silizium abgeben und als saures Gegengewicht zum kalkhaltig-basischen Wasser dienen, führte er aus.

Ausgeklügeltes Bewässerungssystem
Fast 100 der 150 Angestellten arbeiteten in der Baumschule, betonte der Co-Geschäftsführer, und beim äusserst wichtigen technischen Dienst. Dieser kümmere sich etwa um das ausgeklügelte Bewässerungssystem mit dem kilometerlangen Leitungsnetz unter der Erde, erklärte Zulauf, nun draussen mitten im Produktionsbetrieb. (Bild unten). Da zeigte er zudem, wie die grösseren Gewächse, Stichwort Windschutz, befestigt und gedüngt werden.
Der Weg zum Apéro führte schliesslich am eigenen See vorbei. Da wird das Regen- und Bewässerungswasser des Areals gespeichert, um es dann den Kulturen auf den 40 Baumschul-Hektaren wieder zuzuführen. Weiter werde die Bewässerung der mehr als 1 Million Pflanzen mit zwei eigenen Grundwasser-Pumpwerken bewerkstelligt, so Johannes Zulauf.

ATELIER KRESS
TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER